

# Schulinterner Lehrplan SII Französisch für die Q2

## FvS Rösrath

### Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit / des Kompetenzerwerbs

<p><b>Grundkurs – Q2:</b></p> <p style="text-align: center;"><b>UV 1 : Moi et les autres</b></p> <p style="text-align: center;">Kompetenzstufe B1 mit Anteilen von B2 des GeR</p> <p><b>Gesamtstundenkontingent: ca. 24 Stunden</b></p>	<p><b>zusätzlich im LK:</b></p>    <p><b>zusätzlich ca. 16 Stunden</b></p>
<p><b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Orientierungswissen:</b> erweitern und festigen in Bezug auf folgende Themenfelder: unterschiedliche Lebenskonzeptionen, menschliche Bindungen durch Freundschaft und Liebe, Herausforderungen des Lebens durch Krankheit und Tod</li> <li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> sich seiner eigenen Wahrnehmungen und Einstellungen bewusst werden, sie auch aus Gender-Perspektive in Frage stellen und ggf. relativieren bzw revidieren; fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf international gültige Konventionen einordnen (z.B. Gleichheit von Mann und Frau; Umgang mit krankheit und Tod)</li> <li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> Perspektivwechsel vornehmen, eigene existentielle Erfahrungen und Sichtweisen mit denen anderer realer oder fiktiver Personen differenziert vergleichen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Orientierungswissen:</b> Familienstrukturen in Wandel und Umbruch ( Vergleich 17.Jh und heute)</li> </ul>
<p><b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Hör-/Hör-Sehverstehen:</b> aus Hör- / Hör-Sehtexten (z.B. Fernsehen, Spielfilm , Internet oder chansons) wesentliche Informationen entnehmen (.z.B. ZAZ: Je perds la mémoire, <i>Intouchables</i>)</li> <li>• <b>Leseverstehen: aus Sachtexten zu unterschiedlichen Lebenskonzeptionen thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese verknüpfen; aus literarischen Texten Hauptaussagen erschließen (z.B. Auszüge aus Sartre: <i>Huis clos</i> /Schmitt: <i>Oscar et la dame rose</i>, Yael Hassan: <i>De l'autre côté du mur</i>); Valérie Dayre: <i>Ce cahier est pour toi</i>; Ahmed Kalouaz: <i>La première fois on pardonne</i> explizite und implizite Informationen vor dem Hintergrund von Gattungs- und Gestaltungsmerkmalen erfassen</b></li> <li>• <b>Schreiben: argumentativ eigene und fremde Standpunkte begründen (Kommentar), im Rahmen des kreativen Schreibens Modelltexte nutzen und eigene Texte verfassen (Leserbrief, Buchkritik, Filmbesprechung, innerer Monolog); Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers sowie adäquater Mittel der Leserleitung gestalten.</b></li> <li>• <b>Sprechen:</b> in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle flüssig einbringen, Meinungen und eigene</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Hör-/Hör-Sehverstehen</b> Filmen wie <i>Intouchables/ La tête en friche</i> / wesentliche Informationen global und selektiv entnehmen, Handlungsabläufe und die Gesamtaussage erschließen und in den Kontext einordnen, die Darstellung von Figuren in Spielfilmen erschließen / implizite Stimmungen, Einstellungen oder Beziehungen der Sprechenden erfassen</li> <li><b>Leseverstehen:</b> <b>Vertiefung an einem Klassischen Drama (z.B. Molière: <i>l'Avare</i> oder <i>Le malade imaginaire</i>)</b> <b>Schreiben: kreatives Schreiben im Zusammenhang mit literarischen Texten</b></li> <li><b>Sprechen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in informellen Gesprächen ... flexibel, spontan und</li> </ul> </li> </ul>

<p>Positionen vertreten und begründen sowie divergierende Standpunkte abwägen, bewerten und kommentieren</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>die eigene Lebenswelt, Persönlichkeiten, Ereignisse Interessen und Standpunkte zu den o.a. Themen weitgehend differenziert darstellen, kommentieren sowie von Erlebnissen, Erfahrungen und Vorhaben weitgehend klar und detailliert berichten</li> <li><b>Sprachmittlung: relevante Inhalte authentischer Texte schriftlich wiedergeben und dabei unter Berücksichtigung des Welt- und Kulturwissens des Kommunikationspartners für das Verstehen erforderlich Erläuterungen hinzufügen</b></li> </ul> <p><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>Wortschatz:</b> Wortfelder zu amour et amitié, zu existentiellen Fragen wie: <i>vivre avec un handicap grave/ maladie et mort, le suicide assisté, ggf. Wortfelder zu existentialisme, liberté und responsabilité</i> und evtl.philosophische Begrifflichkeiten wie <i>mauvaise foi, liberté</i>, etc., Redemittel zur Textanalyse und zur strukturierten Argumentation in Gesprächen anwenden</li> <li><b>Grammatische Strukturen :</b> Wiederholung <i>Subjonctif</i></li> </ul>	<p>flüssig...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien selbstständig funktional anwenden</li> <li>die Besonderheiten der in den Komödien von Molière kritisierten Gesellschaftsstrukturen erörtern, dabei entscheidende Punkte in angemessener Weise hervorheben und dazu differenziert und begründet Stellung nehmen</li> </ul> <p><b>Sprachmittlung: das eigene Vorwissen einbringen, dessen Grenzen erkennen und Kompensations-strategien selbstständig funktional anwenden</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>Wortschatz:</b> Analysevokabular zu den Komödien von Molière</li> <li><b>Grammatische Strukturen:</b> darauf aufbauend vertiefte Übungen zur Verbesserung des Stils</li> </ul>
<p><b>Text- und Medienkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>besprechender Umgang:</b> unterschiedliche Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen, philosophischen und kulturellen Kontexts verstehen, analysieren und kritisch reflektieren sowie wesentliche Textsortenmerkmale beachten (<i>Erzählungen, Theaterstücke, Erfahrungsberichte, (philosophische) Sachtexte</i>)</li> <li><b>gestaltender Umgang:</b> Internetrecherche zu existentiellen Themen und zeithistorischen Ereignissen, Texte kreativ (um-)gestalten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>besprechender Umgang:</b> Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes differenziert verstehen und unter Berücksichtigung ihrer historischen und kulturellen Bedingtheit deuten und dabei differenzierte Verfahren des textbezogenen Analysierens / Interpretierens selbstständig schriftlich und mündlich anwenden</li> <li><b>gestaltender Umgang:</b> komplexe kreative Verfahren zur vertieften Auseinandersetzung mit Texten mündlich und schriftlich anwenden ( Rollenspiel, innerer Monolog,...)</li> </ul>
<p style="text-align: center;"><b>Texte und Medien</b></p> <p><b>Sach- und Gebrauchstexte:</b> Sachbuch- und Lexikonauszüge, Auszüge aus</p>	<p><b>Literarische Texte:</b> Vorschläge s.o.</p>

<p>Fachaufsätzen; Kommentar, Leserbrief ( auch deutsch für Sprachmittlungsaufgaben), Übungs- und /oder Klausurtexte z.B. in „Horizons atelier: Médiation“</p> <p><b>Literarische Texte:</b> narrative Texte, dramatische Texte, Vorschläge s.o.</p> <p><b>Medial vermittelte Texte:</b> Auszüge aus TV-Dokumentationen, Fernsehnachrichten und Reportagen zu existentiellen Fragen</p>	<p><b>Medial vermittelte Texte:</b> Ausschnitte aus einer Komödie von Molière als Hörtext / Aufzeichnung einer Theateraufführung / Verfilmung</p>
<p><b>Projekte und fächerübergreifendes Arbeiten</b></p> <p><b>Mögliche Projekte:</b> selbständige Erarbeitung und kurze Präsentation von <i>existentiellen Problemen</i> und von Filmen/ Büchern zu existentiellen Fragen</p> <p><b>Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens:</b> Philosophie (Existentialismus)</p>	<p><b>Mögliche Projekte:</b> Vorstellung einer anderen Komödie von Molière / eines anderen literarischen Textes zu existentiellen Fragen ( z.B. <i>Schmitt: L'Hôtel des deux mondes / Marc Levy: Et si c'était vrai / Phillipe Pozzo di Borgo: Le second souffle/ Emmanuèle Bernheim: Tout s'est bien passé</i></p>
<p><b>Lernerfolgsüberprüfungen</b></p> <p><b>Klausur:</b> Schreiben, Lesen integriert, Sprachmittlung</p> <p><b>Sonstige Leistungen:</b> integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder s. oben), Präsentation langfristiger Aufgaben (Buch-, Filmvorstellung, sprachliche Bewältigung von Rollenspielen)</p>	<p><b>Klausur:</b> in Anforderung und Länge dem LK-Profil angepasst</p>
<p><b>Sprachlernkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ein- und zweisprachiges Wörterbuch zur Erschließung der Texte nutzen</li> <li>• Das Internet bedarfsgerecht für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen</li> <li>• Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sachgerecht präsentieren intentions- und adressatenorientiert präsentieren und den erreichten Arbeitsstand selbstständig und im Austausch mit anderen evaluieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• gezielt und kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für das eigene Sprachenlernen ziehen</li> </ul>
<p><b>Sprachbewusstheit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (reale und fiktive) Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen</li> <li>• im Rahmen von Diskussionen und Rollenspielen den Sprachgebrauch bewußt, adressatengerecht und situationsangemessen planen und steuern (hier besonders achten auf code parlé und code écrit)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• neuen Erfahrungen mit Sprachstrukturen des 17. Jahrhunderts und den damit verbundenen sprachlich herausfordernden Kommunikationssituationen grundsätzlich offen und lernbereit begegnen</li> </ul>

## Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit / des Kompetenzerwerbs

<p><b>Grundkurs – Q2:</b></p> <p style="text-align: center;"><b>UV 2 : Moi et mes projets de vie – libertés individuelles et contraintes sociales</b></p> <p style="text-align: center;">Kompetenzstufe B2 des GeR</p> <p><b>Gesamtstundenkontingent: ca. 24 Stunden</b></p>	<p><b>zusätzlich im LK:</b></p> <p style="text-align: center;"><b>déterminisme social au 19e siècle</b></p> <p><b>zusätzlich ca. 16 Stunden</b></p>
<p><b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b></p> <p><b>Orientierungswissen:</b> : in Bezug auf die Themenfelder Freiheit und Glück im (modernem) Leben, Individualität vs/und soziale Werte, Lebensträume und Lebenswirklichkeiten in unterschiedlichen soziokulturellen Kontexten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> sich kritisch und vergleichend mit realen und fiktiven, fremd- und eigenkulturellen Werten und Strukturen auseinandersetzen mit Blick auf existentielle Fragestellungen und Entwürfe</li> <li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> : Perspektivwechsel vornehmen, eigene existentielle Erfahrungen und Sichtweisen mit denen der Bezugskultur differenziert vergleichen und problematisieren.</li> </ul>	<p><b>Orientierungswissen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• historische und kulturelle Entwicklung von Lebensentwürfen und –stilen</li> </ul> <p><b>Verstehen und Handeln:</b></p> <p>eigene existentielle Erfahrungen und Sichtweisen mit den real existierenden des 19. Jahrhunderts und ihrer literarischen Darstellung in realistischen und naturalistischen Romanen aus dieser Zeit vergleichen</p>
<p><b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b></p> <p><b>Hör-/Hör-Sehverstehen:</b> • Filmen/ Filmausschnitten und Chansons wesentliche Informationen global und selektiv entnehmen, Handlungsabläufe und die Gesamtaussage erschließen und in den Kontext einordnen, die Darstellung von Figuren in Spielfilmen erschließen (z.B. <i>Verfilmung von: Gavalda: Ensemble, c'est tout, Welcome; Bienvenue chez les ch'tis; Chansons von z.B. Grand Corps malade, ZAZ, )/ Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden erfassen</i></p> <p><b>Leseverstehen:</b> aus literarischen Texten und Sachtexten explizite und implizite Informationen entnehmen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen; literarische Texte vor dem Hintergrund typischer Gattungs- und Gestaltungsmerkmale inhaltlich erfassen</p> <p><b>Schreiben:</b> explizite und implizite Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation sachgerecht einbeziehen; unter Beachtung eines breiteren Spektrums von Textsortenmerkmalen unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten ( Leserbrief, Blogbeitrag, Buchkritik, Filmkritik verfassen</p> <p><b>Sprechen:</b> Problemstellungen und Handlungsweisen darstellen und dazu Stellung nehmen, Erfahrungen, Meinungen und eigene Positionen präsentieren und in Diskussionen einbringen; bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien selbstständig funktional anwenden; Rollenspiele durchführen auf der Basis eines Textimpulses oder eines Standbildes aus einem Film</p>	<p><b>Hör- /Hör-Sehverstehen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• auditiv und audiovisuell (hier v.a. Romanverfilmung) vermittelten Texten auch Einzelinformationen sowie implizit enthaltene Informationen entnehmen und diese Information in den Kontext der Gesamtaussage einordnen sowie deren Wirkung erläutern</li> </ul> <p><b>Leseverstehen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• aus literarischen Texten des Realismus und Naturalismus Hauptaussagen erschließen und Informationen über die Entwicklung der Französischen Gesellschaft im 19. Jh. entnehmen und diese verknüpfen (: z.B. Auszüge aus Balzac: <i>Le père Goriot</i>,</li> </ul>

**Sprachmittlung: s.UV I**

**Flaubert: Madame Bovary,  
Zola: Thérèse Raquin /  
L'Assommoir / Germinal/  
La bête humaine / Guy de  
Maupassant/**

- bei der Lektüre dieser Texte den Unterschied zwischen **réalité, réalisme und naturalisme** verstehen
- aus theoretischen Texten zum **Realismus und Naturalismus** Informationen über die historische und kulturelle Bedeutung dieser Stilrichtungen und über ihre wesentlichen Unterschiede entnehmen (Balzac: Avant-Propos de la comédie humaine; Zola: Le roman expérimental)

**Schreiben:**

- **argumentativ eigene und fremde Standpunkte begründen (Kommentar)**
- **im Rahmen des kreativen Schreibens Modelltexte nutzen und eigene Texte verfassen (z.B. persönlicher Brief, innerer Monolog, Buch- und Filmkritik )**
- **literarische Ausgangstexte ausgestalten, fortführen oder ergänzen**
- **Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers sowie adäquater Mittel der Leserleitung gestalten**

**Sprechen:**

- sprachlich und inhaltlich komplexe Arbeitsergebnisse strukturiert, detailliert und flüssig präsentieren und kommentieren, dabei ggf. spontan und flexibel vom vorbereiteten Konzept abweichen und auf Nachfragen eingehen

**Sprachmittlung:**

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>unter Einsatz kommunikativer Strategien in informellen und strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen wesentliche Aussagen und Aussageabsichten in die jeweilige Zielsprache sinngemäß übertragen</b></li> <li>• <b>bei der Vermittlung von Informationen auf detaillierte Nachfragen eingehen</b></li> <li>• <b>das eigene Vorwissen einbringen, dessen Grenzen erkennen und Kompensationsstrategien selbstständig funktional anwenden.</b></li> </ul>
<p><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> Wortfelder zu liberté et bonheur, individu et valeurs sociales, rêve(s) et réalité de personnes issues de civilisations différentes; Redemittel zur Textanalyse und zur strukturierten Argumentation in Gesprächen anwenden</li> <li>• <b>Grammatische Strukturen:</b> Übungen zum schriftlichen Stil: z.B. Verknüpfungen</li> </ul>	<p><b>Wortschatz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortfelder zu réalisme und naturalisme</li> <li>• in der Auseinandersetzung mit komplexen Sachverhalten die französische Sprache als Arbeitssprache nutzen</li> </ul>
<p><b>Text- und Medienkompetenz</b></p> <p><b>analytisch-interpretierend:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unterschiedliche Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen, analysieren und kritisch reflektieren sowie wesentliche Textsortenmerkmale beachten (<i>Erzählung, Roman, Sachtext, Chanson, Gedicht</i>)</li> <li>• erweiterte sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel, gattungs-, textsortenspezifische sowie filmische Merkmale erfassen Wirkungsabsichten erkennen und diese funktional mündlich und schriftlich erläutern</li> <li>• unter Berücksichtigung des jeweiligen textkommunikativen Zusammenhangs einschätzen, welchen Stellenwert der Text insgesamt und in Details für das eigene Sachinteresse bzw. die Bearbeitung einer Aufgabenstellung hat</li> </ul> <p><b>produktions-/anwendungsorientiert:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• nach Vorgabe von Modellen an alltäglichen sowie literarische Texten Textsortenwechsel vornehmen</li> <li>• alternative filmische Gestaltungsmöglichkeiten entwerfen</li> </ul> <p><b>kritisch-reflektierte Auseinandersetzung mit Medien:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• das Internet eigenständig für Recherchen zu spezifischen frankophonen Aspekten nutzen</li> </ul>	<p><b>analytisch-interpretierend</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• spezifische Sichtweisen von realistischen und naturalistischen Texten verstehen und analysieren</li> <li>• Sequenzen aus Literaturverfilmungen mit dem zugrunde liegenden literarischen Text vergleichen</li> <li>• unter Verwendung von plausiblen Belegen und unter Berücksichtigung eines umfassenderen Welt-, Sach- und Orientierungswissens differenziert Stellung beziehen</li> <li>• Texte mit anderen Texten in relevanten Aspekten mündlich und schriftlich vergleichen und Bezüge zur Autorin bzw zum Autor und zur Epoche begründet mündlich und schriftlich herstellen</li> </ul> <p><b>produktions-/anwendungsorientiert:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zu Autoren und Werken des</li> </ul>

	Realismus und Naturalismus, zu zeithistorischen Ereignissen, Texte ausgehend von der literarischen Vorlage kreativ (um-)gestalten
<p style="text-align: center;"><b>Texte und Medien</b></p> <p><b>Sach- und Gebrauchstexte:</b> Zeitungsartikel ( z.B. Mustapha Kessous zum Thema Rassismus im Zusammenhang mit der Bewerbung um einen Arbeitsplatz) <i>Texte zu Themen wie: Confiants en l'avenir / Modèle en fauteuil roulant / Issue de l'immigration et ministre/ couchsurfing – un nouveau modèle de tourisme//</i> Texte zum Thema <i>Visions</i> aus Klett Basisdossier Les Ados, Schmitt: M. Ibrahim et les fleurs du coran; Anna Gavalda: Ensemble, c'est tout</p> <p><b>Medial vermittelte Texte:</b> Auszüge aus TV-Sendungen, Spielfilm (s.o.), chansons, Videosequenzen Klett Dossier,</p>	literarische Texte s.o.  Auszüge aus Literaturverfilmungen
<p style="text-align: center;"><b>Projektvorhaben</b></p> <p><b>Mögliche Projekte:</b> selbständige Erarbeitung und kurze Präsentation zum Thema: Lebensträume - Lebenswirklichkeiten</p> <p><b>Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens:</b></p>	<p><b>Mögliche Projekte:</b> Präsentation von Autoren / Werken des 19. Jahrhunderts</p> <p><b>Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens:</b> Deutsch/ Kunst (Naturalismus / Realismus / Impressionismus)</p>
<p style="text-align: center;"><b>Lernerfolgsüberprüfungen</b></p> <p><b>Klausur:</b> Schreiben, Lesen integriert, Sprachmittlung</p> <p><b>Sonstige Leistungen:</b> integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder s. oben), Präsentation langfristiger Aufgaben ( Buch-, Filmvortellung, sprachliche Bewältigung von Rollenspielen</p>	<b>Klausur:</b> in Anforderung und Länge dem LK-Profil angepasst
<p><b>Sprachlernkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bedarfsgerecht unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen</li> <li>• fachliche Kenntnisse und Methoden auch im Rahmen fachübergreifender Frage- und Aufgabenstellungen nutzen</li> <li>• durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die in anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• detaillierte Präsentation von Arbeitsergebnissen und selbstständige Evaluation des Arbeitsstandes</li> <li>• gezielt und kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten</li> </ul>
<p><b>Sprachbewusstheit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• reale und fiktive Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern</li> <li>• den Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen indem Kommunikation bedarfsgerecht und sicher geplant wird und Kommunikationsprobleme selbstständig behoben werden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• im Rahmen von Diskussionen und Rollenspielen den Sprachgebrauch bewusst, adressatengerecht und situationsangemessen planen und Kommunikationsprobleme selbstständig beheben</li> </ul>

## Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit / des Kompetenzerwerbs

<p><b>Grundkurs – Q2:</b></p> <p style="text-align: center;"><b>UV 3: Vivre dans un pays francophone : Le Sénégal</b></p> <p style="text-align: center;">Kompetenzstufe B1 mit Anteilen von B2 des GeR</p> <p><b>Gesamtstundenkontingent: ca. 24 Stunden</b></p>	<p><b>zusätzlich im LK:</b></p> <p><b>zusätzlich ca. 16 Stunden</b></p>
<p><b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Hör-/Hör-Sehverstehen:</b> wesentliche Informationen global und selektiv entnehmen (<i>chansons</i> z.B. von Youssou N'dour,) Handlungsabläufe und Gesamtaussage erschließen und in den Kontext einordnen (z.B. Interviews mit senegalesischen Jugendlichen zum Tourismus) Darstellung von Film-Figuren erschließen (z.B. Auszüge aus TGV Express, Madame Brouette, La petite vendeuse du soleil)</li> <li>• <b>Leseverstehen:</b> aus Sach- und Gebrauchstexten zu Gegenwart und Vergangenheit des Sénégal Informationen verknüpfen (z.B. le Sénégal en bref, le commerce triangulaire)</li> <li>• <b>Schreiben:</b> unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Texten verfassen (<i>commentaire</i>): <i>Leserbriefe, kommentierte Zeitungsartikel, Filmkritik etc</i>; unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens anwenden.</li> <li>• <b>Sprechen:</b> Problemstellungen und Handlungsweisen darstellen und dazu Stellung nehmen, Erfahrungen, Meinungen und eigene Positionen präsentieren und in Diskussionen einbringen (z.B. le rôle des femmes, l'esclavage, l'emigration)</li> </ul> <p><b>Verfügen über sprachliche Mittel:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> Wortfelder zu <i>émigration, la femme, le colonialisme et l'esclavage</i>, Redemittel zur Filmanalyse und zur strukturierten Argumentation in Gesprächen anwenden, Redemittel zur Bildanalyse sowie Bildbeschreibung</li> <li>• <b>Grammatische Strukturen:</b> je nach Bedarf Übungen zur Verbesserung des schriftlichen/mündlichen Ausdrucks</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Hör- /Hör-Sehverstehen:</b> auditiv und audiovisuell vermittelten Texten auch Einzelinformationen sowie implizit enthaltene Informationen entnehmen und diese Information in den Kontext der Gesamtaussage einordnen sowie deren Wirkung erläutern</li> <li>• <b>Leseverstehen:</b> aus literarischen Texten Hauptaussagen und Detailinformationen erschließen (z.B. Novellen und Kurzgeschichten der senegalesischen Gegenwartsliteratur wie Daouda Bouchet, Samuel Milogo, Khadi Hane, Abasse Ndione, Abdoulaye Sadjji)</li> <li>• <b>Schreiben:</b> kreatives Schreiben im Zusammenhang mit literarischen Texten</li> <li>• <b>Texte</b> (z.B.. Kommentare, Leserbriefe) durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers sowie adäquater Mittel der Leserleitung gestalten</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wortschatz:</b> Redemittel zur Literaturanalyse</li> <li>• <b>Grammatische Strukturen:</b> darauf aufbauend vertiefte Übungen zur Verbesserung des schriftlichen Ausdrucks</li> </ul>



<p><b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Orientierungswissen:</b> erweitern und festigen in Bezug auf folgende Themenfelder: Meinungen und Klischees über Afrika</li> <li>• <b>Einstellungen und Bewusstheit:</b> sich kritisch und vergleichend mit realen und fiktiven, fremd- und eigenkulturellen Werten und Strukturen auseinandersetzen mit Blick auf gemeinsame Entwicklungen/Entwicklungsmöglichkeiten</li> <li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> die kulturellen und sprachlichen Spezifika des Sénégal verstehen, Werte, Normen und kulturell gewachsene Verhaltensweisen durch Perspektivwechsel erkennen (z.B. Rolle der Frau, Polygamie, Emigration)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Orientierungswissen:</b> Die Bedeutung der Francophonie am Beispiel des Senegal und wichtige Vertreter der Francophonie (Senghor, NDour)</li> <li>• <b>Verstehen und Handeln:</b> Vertieftes Verständnis und kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur)</li> </ul>
<p><b>Text- und Medienkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>analytisch-interpretierend:</b> unterschiedliche Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen, analysieren und kritisch reflektieren sowie wesentliche Textsortenmerkmale beachten (<i>Erzählungen, Sachtexte, Erfahrungsberichte, Filmauszüge</i>)</li> <li>• <b>produktions-/anwendungsorientiert:</b> Eigene Informationstexte zu ausgewählten Schwerpunkten der senegalesischen Alltagswelt, Kultur, Geschichte etc. erstellen, Briefe an ausgewählte Autoren adressatengerecht erstellen</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Texte und Medien</b></p> <p><b>Sach- und Gebrauchstexte:</b> <i>Le Sénégal en bref, Le poids du passé</i> (beide in FU 101, 2009),  <b>Literarische Texte :</b> ausgewählte Kurzgeschichte von Daouda Bouchet, Samuel Milogo, Khad Hane z.B. aus <i>A la découverte de L'Afrique francophone</i>, Cornelsen 2013, oder aus <i>Le Sénégal</i>, FU 101, 2009  <b>Medial vermittelte Texte:</b> Auszüge aus Filmen wie <i>Madame Brouette</i>, TGV Express, <i>La petite vendeuse du soleil</i>, Interviews mit senegalesischen Jugendlichen und Erwachsenen (FU 101, 2009)</p> <p style="text-align: center;"><b>Projektvorhaben</b></p> <p><b>Mögliche Projekte:</b> selbständige Erarbeitung und kurze Präsentation von ausgewählten Chansons der neueren senegalesischen Musik  <b>Möglichkeiten fächerübergreifenden Arbeitens:</b> Musik: Musik Schwarzafrikas, rhythmische und harmonische Besonderheiten des <i>Mbalax</i></p> <p style="text-align: center;"><b>Lernerfolgsüberprüfungen</b></p> <p><b>Klausur:</b> Schreiben, Lesen integriert, Hör-/Hörsehverstehen</p> <p><b>Sonstige Leistungen:</b> integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen (Wortfelder s. oben), Präsentation langfristiger Aufgaben (Powerpointpräsentation-, Filmvorstellung, sprachliche Bewältigung von Rollenspielen)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erstverstehen und Deutungen differenziert und kritisch reflektieren und ggf. relativieren oder revidieren</li> <li>• Vergleich zwischen Film und literarischer Vorlage kritisch reflektieren</li> </ul> <p><b>Sach- und Gebrauchstexte:</b> vertiefende Texte zur Francophonie, z.B. Jean Louis Jouvert, <i>La Francophonie</i>, CLE 2001  <b>Literarische Texte :</b> Weitere Kurzgeschichte oder Novelle z.B. von Abasse Ndione : <i>La Pirogue</i></p> <p><b>Medial vermittelte Texte mit interkulturellem Schwerpunkt:</b> z.B. Film TGV-Express, <i>La Pirogue</i></p> <p><b>Klausur:</b> in Anforderung und Länge dem LK-Profil angepasst</p>
<p><b>Sprachlernkompetenz</b></p>	

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ein- und zweisprachiges Wörterbuch zur Erschließung der Texte nutzen</li> <li>• Eigenständig und in kooperativen Arbeitsformen langfristige Aufgaben bearbeiten (s. Projekt) und adressatengerecht dokumentieren/ präsentieren, sowie innerhalb der Lerngruppe kriterienorientiert evaluieren</li> <li>• Das Internet bedarfsgerecht für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen</li> <li>• Sprachliche Mittel und kommunikative Strategien (hier vor allem „Comment analyser un film / une image“ und „Comment préparer une présentation orale“ anwenden)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eigene Rezeptionsstrategie zur Verarbeitung auswählen und anwenden</li> </ul>
<p><b><i>Sprachbewusstheit</i></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (reale und fiktive) Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen (z.B. regionale und kulturell bedingte Akzente, Französisch als Kultursprache neben z.B. Wolof)</li> <li>• im Rahmen von Diskussionen und Rollenspielen den Sprachgebrauch bewusst, adressatengerecht und situationsangemessen planen und steuern (hier besonders achten auf code parlé und code écrit)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bedeutung des Sprachgebrauchs in neueren senegalesischen Chansons untersuchen und präsentieren</li> </ul>